

Erni-Medaillen vor Schmelztiegel retten

Thürnen/Lausen | Sarina Walmer macht sich für seltene Kulturgüter stark

Erni-Medaillen sind beliebte Sammlerstücke. Dumm nur, dass die meisten dieser Kleinkunstwerke mittlerweile verschwunden sind. Um die wenigen noch existierenden Medaillen zu retten, organisieren Sarina und Beat Walmer zum dritten Mal die Münzen- und Briefmarkenbörse Lausen.

Sarina Freiermuth

Dies ist das Herzstück unserer Sammlung», sagt Sarina Walmer und zeigt ein Gemälde, das an der Esszimmerwand hängt. Das Zusammenspiel der Farben Türkis, Rosa und Braunorange hüllt den Raum in eine beruhigende Atmosphäre. Und die drei Medaillen, die am unteren Bildrand glänzen, verleihen dem Ganzen etwas Edles. Es ist das Bild «La Salute», das ein Liebespaar in der Umarmung zeigt. Gezeichnet von Simone Erni, der Tochter des diesen Frühling verstorbenen Luzerner Künstlers Hans Erni.

Für die Thürnerin Sarina Walmer und ihre Familie hat «La Salute» einen besonders hohen Stellenwert: Dieses Gemälde vereint die Malerei mit der Prägekunst von Medaillen. Es hat unglaublich viele Parallelen zu den Werken von Hans Erni, sagt die 17-Jährige. Und von diesen ist sie ein grosser Fan. Sarina Walmer ist Mitglied der Jugendabteilung der Interessengemeinschaft (IG) für Erni-Medaillen, deren Gründungsmitglied unter anderem ihr Vater Beat Walmer ist. Ziel der IG ist es, die Erni-Medaillen zu pflegen, zu fördern und zu erhalten. «Sie sind ein echtes Schweizer Kulturgut, das es dringend zu



Die 17-jährige Thürnerin Sarina Walmer wirbt für ihre Münzen- und Briefmarkenbörse.

Bild Sina Freiermuth

schützen gilt», sagt Beat Walmer. Denn wegen stark gestiegenen Edelmetallpreisen landeten die meisten dieser Medaillen im Schmelztiegel, sodass heute nur noch wenige im Umlauf sind.

Medaillen und Politik-Plakate

Der Schneeleopard, die Silbermedaille zum 50. Geburtstag des Zoos Zürich, ist Sarina Walmers Lieblingsmedaille. Sie ist eine von insgesamt 27 verschiedenen Sammelstücken, die Hans Erni während vier Jahrzehnten kreierte. Ob fürs Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 1983, die Eishockey-Weltmeisterschaften drei Jahre später oder zu Ehren des Zirkus Knie: Erni hat zu unterschiedlichsten Anlässen Motive skizziert, diese aus Ton modelliert und hieraus Medaillen geprägt.

Obwohl Sarina Walmer bereits als achtjähriges Mädchen eine fleissige Sammlerin war, wurde sie erst vor vier Jahren so richtig auf die Erni-Medaillen aufmerksam. Vorher hatte sie sich auf Münzen fokussiert: An-

gefangen mit geschenkten «Fünferli» von ihrem Patenonkel, besitzt sie heute eine stattliche Sammlung. Die erste Erni-Medaille ergänzte ihre Sammlung jedoch erst 2011, als die FMS-Schülerin Hans Erni persönlich traf: «Er hatte eine enorm positive Ausstrahlung, war sehr aufgestellt und trotz seinem hohen Alter geistig noch extrem rüstig. Das hat mir imponiert», sagt Sarina Walmer über den im März verstorbenen Künstler. Sie sei stolz, als Mitglied der IG Erni-Medaillen sein Werk weiterzutragen und sich zudem für seine Kernbotschaften einzusetzen: «Erni hat sich für die Umwelt und den Frieden starkgemacht. Wir wollen helfen, sein Werk weiterzuführen.»

Eine Politikkarriere strebt Sarina Walmer jedoch nicht an. «Gutes tun kann man auch so.» Etwa indem sie sich für die mittlerweile seltenen Medaillen ihres Idols starkmacht: Sie organisiert zusammen mit der IG Erni-Medaillen und dem Briefmarkensammler-Verein Baselland zum dritten Mal eine Münzen- und Briefmarkenbörse, die am kommenden Sonntag in der Lausener Mehrzweckhalle Stutz stattfinden wird. Im Fokus liegen jedoch nicht nur Erniss Edelmetallstücke, sondern auch seine und etwa Herbert Leupins oder Donald Bruns Plakate. In der Spezialausstellung «Politische und soziale Plakatkunst der Schweiz» werden rund 40 Originale gezeigt. «Viele denken, die Schweizer Politik-Plakate seien langweilig. Wir wollen zeigen, dass dem nicht so ist», sagt Mitorganisator Beat Walmer.

Weitere Informationen unter www.erniland.com